

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VIII.

Außenpolitik und Stellung der Kriegsführung zu den Friedensfragen bis zur Revolution von oben im Herbst 1918.

1. Kriegsziele.

Parteien und Kriegsziele nach Beginn des Krieges. — Kriegsziele des Reichskanzlers und des Reichstages vor dem Amtsantritt der Dritten D. S. L. — Anschauungen der Dritten D. S. L. über Kriegsziele. — Denkschrift vom September 1917. — Alle Kriegsziele und Richtlinien für etwaige Verhandlungen. — Festlegung von Kriegszielen im Herbst 1916 und Winter 1916/17. — Spätere Stellungnahmen der D. S. L., der Regierung; Verhältnis zwischen der D. S. L. und dem Reichskanzler in der Friedensfrage. — Das Verbrechen des „Verständigungsfriedens“. — Aufklärung über Friedensmöglichkeiten.

Unter dem Aufflammen vaterländischen und deutschen, machtbewußten Denkens hatten alle Parteien nach Kriegsbeginn mehr oder weniger weitgehende Kriegsziele vertreten, als Ergebnis des uns aufgezwungenen Krieges und zur Verhinderung neuer Gewalttaten gegen uns. Mit dem Rückfall der Stimmung und dem Überhandnehmen internationalen, pazifistischen, defaitistischen Denkens änderte sich die Haltung der Mehrheitsparteien zu der Kriegszielfrage. Sie verleugnen seitdem ihre eigenen Gedanken und Absichten. Wie alles bei uns, so wurde auch die Kriegszielfrage immer mehr zu einer rein innerpolitischen Angelegenheit, während sie eine reine Machtfrage war.

Der Streit der Meinungen war schon voll entbrannt, als die Dritte D. S. L. ihr Amt übernahm. Sie fand zwar keine Abmachungen mit dem Reichskanzler aus der Zeit vor ihrem Amtsantritt vor, aber die Kriegsziele waren tatsächlich in bestimmten Richtungen festgelegt.

Der Reichskanzler hatte in der Reichstagsitzung vom 5. April 1916 über Polen und Belgien folgende Ausführungen*) gemacht:

*) Vgl. Abschnitt VII 1: „Die polnische Armee“.